

Textilmessen Herbst/Winter 2012/2013

Hungrig auf Neues

Nach den Krisenjahren 2008/2009 und der Explosion vieler Rohstoffpreise im letzten Jahr sind die jüngsten Textilmessen in guter bis sehr guter Stimmung verlaufen. Die letzten europäischen Textilmessen zur Modeseason Herbst/Winter 2012/2013 hinterließen zufriedene Veranstalter und Aussteller.

Neben der Rückkehr lang vermisster internationaler Facheinkäufer profitierten die Messen von den aufstrebenden Märkten in Asien und Lateinamerika und einem optimierten Schaukalender, der es den amerikanischen Kreativen ermöglichte nach Paris zu kommen.

Schon die Munich Fabric Start in München (D) schloss mit einem Plus von elf Prozent auf 17.700 Besuchern und begeisterte Aussteller und Besucher mit einer sehr guten Stimmung, angeheizt durch ein unver-

gleichliches Oktoberfest am zweiten Messeabend. In Mailand (I) auf der Milano Unica kompensierten 15 Prozent mehr Facheinkäufer aus Hongkong, Südkorea, Japan, Indien, Brasilien und Russland die Schwäche des heimischen Marktes und sorgten schließlich für ein Besucherplus von zwei Prozent. Gleichzeitig signalisierte die italienische Textil- und Modeindustrie auch mit der Fashion Show „On Stage“, dass sie weiterhin mit Kreativität allen Widrigkeiten zu trotzen gedenkt.



Photo: Munich Fabric Start

Farbe bleibt ein „heißes“ Thema, selbst in der Outdoor



Photo: Première Vision

Das Spiel der Dimensionen begeistert bei innovativen Stoffen

Erholte Exportmärkte

In Paris (F) dagegen beabsichtigt die Première Vision S.A. die restlichen 51 Prozent der ModAmont SAS, dem Veranstalter der gleichnamigen Zutatenmesse, von der französischen Tarsus France SAS zu übernehmen. Bereits seit 2007 hält die Première Vision S.A. 49 Prozent der Anteile und managt die Messe im Rahmen der Première Vision Pluriel unter Führung von Gilles Lasbordes. Obwohl 500 Besucher weniger zur ModAmont nach Paris-Villepinte kamen, hat sie sich mit 21.696 Besuchern für ihre 289 Aussteller erneut als unverzichtbar für das internationale Geschäft bewiesen. Auch die Première Vision und die Garnmesse Expofil haben im Zusammenspiel mit ModAmont, der Indigo, Le Cuir à Paris und Fatex, in Paris-Villepinte zehn Prozent mehr und damit 46.222 Besucher gehabt. Dabei hat sich China mit 1.458 Einkäufern mittlerweile auf Platz sieben der Besucherliste

geschoben. Am deutlichsten hat die Ledermesse Le Cuir à Paris (353 Aussteller) zu ihrem zehnjährigen Bestehen zugelegt und zwar um 15,3 Prozent auf 12.759 Besucher. Mehr Besucher aus Asien, Afrika und Europa sorgten auch in Paris-Le Bourget auf der Texworld für eine gute Frequenz und für 15.424 Besucher. Das ist ein Plus von knapp fünf Prozent. Auch die parallel laufende „apparel sourcing“ in Halle 1 für das Vollgeschäft habe sich mit ihren 127 Ausstellern als „Big Hit“ erwiesen, heißt es. Diese neue „Geografie des Sourcing“, der die apparel sourcing Rechnung trägt, hat viele Gesichter. Das beweist zum Beispiel die neue Kollektion X-Lab des chinesischen Webers Camin, der topmodische Wollprodukte mit italienischem Flair aus chinesischen Garnen in chinesischer Produktion realisiert.

Verhaltener Optimismus

„Zufrieden mit einem Schuss Vorsicht und Pessimismus“, so beschreibt ein Weber stellvertretend für viele seine Stimmung. Man hat sich auf die volatilen Märkte und neue Rohstoffpreise eingestellt. Dieses Mal jedoch sei nicht viel über Preise gesprochen worden, stellte zumindest beim türkischen Buntweber Shamrock Sales Executive Manager Hüseyin Ulutürk fest. Zweistellige Wachstumsraten, die in diesem Jahr nicht nur beim Bandweber Shindo Textile Europe, erwartet werden, signalisieren deutliche Erholungstendenzen. Der pakistanische Denimproduzent Soorty registriert jedoch eine deutliche Unsicherheit bei seinen großen Kunden. Sie agieren kurzfristiger, teilen nur für einen statt drei Artikel ein und kaufen weniger.

Hungrig auf Innovationen

Auf jeden Fall sei die Konfektion „hungrig auf neue Themen“, heißt es. Echtpelze entpuppen sich als ein Riesenthema, was auch Neuzüchtungen wie Arctic Finnraccoon beweisen, die jedoch leicht und alltags-



Foto: Stenger/Bodo Jagdberg

tauglich sein sollten, sagt Geschäftsführer Thomas Müller vom deutschen Langfell-Spezialisten Salisbury. Beim deutschen Stoffanbieter J.L. de Ball dagegen häufen sich die Anfragen zu Kunstfellen jeglicher Art. Daneben sind Echt- und Kunstleder angesagt bis hin zu Knöpfen, Reißverschlüssen wie dem neuen Excellammnappaartikel von YKK oder den Bändern und Paspeln aus dem neuen Echtlederprogramm von Shindo Europe. Matt/Glanz-Kontraste ziehen sich durch die Mode. Matte Knöpfe mit „Soft Touch Beschichtung“ und gelaserte Metalloptiken (Knopf Schäfer) treffen auf Hornoptiken, gebrannt und getönt, für wollige Looks sowie diverse Dufflecoatverschlüsse im Materialmix (Bodo Jagdberg) und auf Reißverschlüsse mit Bändern aus irisierenden Garnen (Lampo). Bei den Stoffen greift die Haka wieder zu Feincord, daneben ist ein großes Interesse an volumigen Doppelgeweben, flanellierten Stoffen mit Kaschmirgriff, tweedigen Wollmischungen, schwer fallenden Gabardine und Strickstoffen festzustellen sowie an geometrischen und ornamentalen Drucken sowie Karos. Generell mustert das hochwertige Genre uninah, während der Schweizer Seidenweber Weisbrod-Zürcher feststellt: „In den USA fährt man auf knallige Farben ab und weiterhin auf die Hauttöne.“

[Regine Hövelmann]

Wollige Looks und Dufflecoatverschlüsse liegen im Trend

FESPA

Neue Gelegenheiten

Die Digital 2012, die vom 21.-24. Februar 2012 im Ausstellungszentrum Fira de Barcelona Gran Via stattfinden wird, fordert die Drucker dazu heraus „Neue Gelegenheiten zu erkunden“. Aufbauend auf dem Erfolg der letzten Digital-Veranstaltung im Mai 2011 soll der Umzug nach Barcelona 2012 die Anziehungskraft der Veranstalter für Dienstleistungsanbieter aus Spanien, Portugal, Frankreich, Italien und Nordafrika zusätzlich zu dem gut etablierten Publikum aus Nord- und Osteuropa erhöhen.

[www.fespadigital.com]

BODO JAGDBERG

IPad kompatibel



Foto: textile network

Seit September nimmt Bodo Jagdberg die Bestellungen (auch) via iPad in Empfang

Bodo Jagdberg, Aschaffenburg, hat sich mit einer neuen Applikation für die Auftragserfassung dem wachsenden iPad-Markt angepasst. Nun lassen sich die Aufträge mobil und schnell via Touchscreen erfassen. Die Auftragsbestätigung erfolgt umgehend via Email. Laut Unternehmen reduziert sich dadurch die Zeit für die Ausmusterung von vier auf zwei Wochen. Zudem werde Papier eingespart und die Nachbearbeitung von Aufträgen sei überaus servicefreundlich.

[www.jagdberg.de]